Zwei Anwendungsbeobachtungen zu schmerzhaften onkologischen Wunden mit Ibuprofen-haltigen Wundauflagen

Creemers, K.

Nederlands Kanker Instituut-Antoni van Leeuwenhoek, NL

Ziel

38 % der Patienten mit onkologischen Wunden leiden unter anderem unter Wundschmerzen. Der neue Schaumverband **Biatain** Ibu (Coloplast A/S) ist eine neue Behandlungsoption bei der Behandlung schmerzhafter exsudierender Wunden. Diese Fallberichte beschreiben die praktischen Erfahrungen von zwei Behandlungen schmerzhafter onkologischer Wunden mit **Biatain** Ibu.

Patienten und Ergebnisse

Patient 1

Eine 79-jährige Patientin entwickelte in der Wade eine subkutane Metastase (Abbildung 1). Nach einer Chemotherapie und einer Exzision verblieb eine schmerzhafte Wunde. Der Wundschmerz wurde mit 6-8 auf einer Schmerzskala (0-10) ermittelt. Die Behandlung erfolgte mit Silikonwundauflagen, Alginaten, salbenhaltiger Gaze, Silber- und Honigauflagen, bevor die Behandlung mit **Biatain** Ibu erfolgte. Die Patientin erhielt täglich Schmerzmittel (3 x Diclofenac 50 mg; 4 x Paracetamol 1.000 mg), Betablocker und Schlafmittel, da sie aufgrund ihrer Schmerzen unter Schlafstörungen litt. Die Behandlung mit **Biatain** Ibu verringerte die Schmerzintensität schnell von 6-8 auf 2-3 (Abbildung 2) und die Patientin konnte ohne Medikation schlafen. Die NSAR wurden abgesetzt und sie nahm nur bei Bedarf Paracetamol. Nach wenigen Wochen wurde der Wundverschluss erreicht.

Patient 2

Eine 80 Jahre alte Patientin entwickelte wiederholt Melanome an ihrem linken Fuß und Bein (Abbildung 3). Die Behandlung erfolgte durch Bestrahlung und Exzision. Aufgrund auftretender Schwierigkeiten wurde die Amputation erwogen, die Patientin lehnte dies aber ab. Der Wundschmerz wurde mit 8-9 auf der Schmerzskala (0-10) ermittelt. Daher wurde eine tägliche Schmerzmedikation (3 x Diclofenac 50 mg; 4 x Paracetamol 1.000 mg) durchgeführt und Schlafmittel verabreicht. Mit Silikonwundauflagen, Alginaten, salbenhaltigen Gazen, Silberwundauflagen, Honigauflagen und Hydrogelen wurde probiert den Wundschmerz zu reduzieren.
Die Behandlung mit **Biatain** Ibu verringerte die Schmerzintensität drastisch von 8-9 auf 1-2 (Abbildung 4) und die Patientin konnte ohne Medikation schlafen. Es wurden keine NSAR mehr benötigt und es wurde nur noch Paracetamol als Begleitschmerzmedikation eingenommen. Die positive Behandlung mit **Biatain** Ibu wurde fortgesetzt.

Schlussfolgerung

Biatain Ibu kann den Wundschmerz signifikant verringern und damit die Lebensqualität von Patienten mit schlecht heilenden Wunden, z.B. mit onkologischen Wunden, verbessern.

Abbildung 1 – Wunde des Patienten 1 während der Behandlung

Abbildung 2 – Verringerung des Wundschmerzes durch die Behandlung mit Biatain Ibu

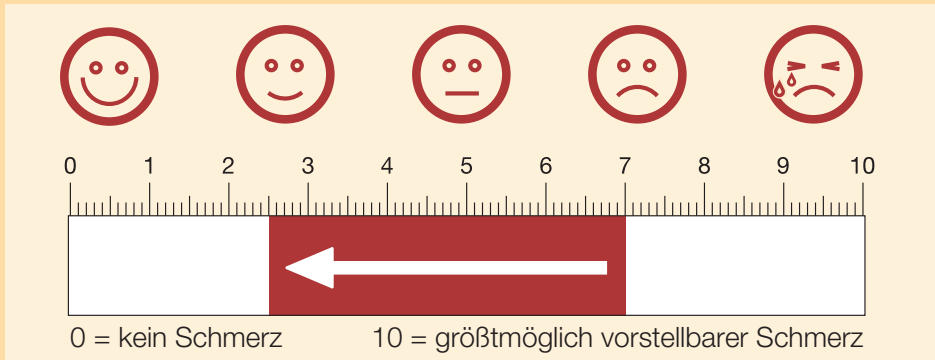

Abbildung 3 – Wunde des Patienten 2 während der Behandlung
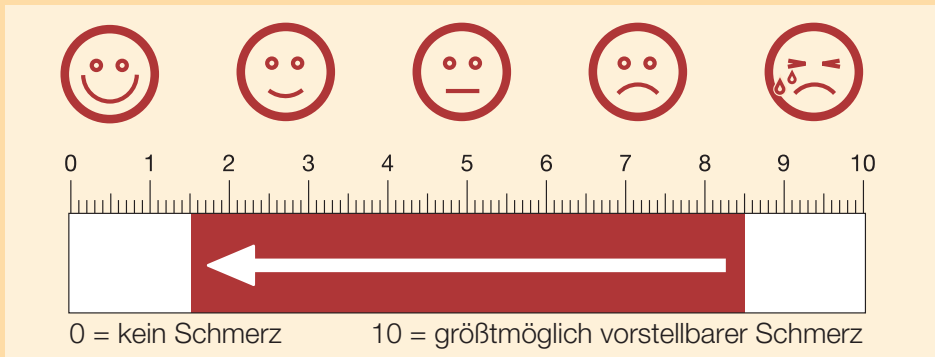
Abbildung 4 – Verringerung des Wundschmerzes durch die Behandlung mit Biatain Ibu